

## *Bì Zhèng* 痺症 – Bi-Syndrom

*nì* 疴 = Krankheit (ein Mensch liegt krank im Bett)

*bēi* 卑 = niedrig, bescheiden, gering, demütig (ein Trinkgefäß zum gewöhnlichen Gebrauch)

Eine Krankheit, die die Niedrigen und Gemeinen befällt.

*pí* 脾 = die Milz (ein Organ zum täglichen Gebrauch)

*bì* 婢 = eine Sklavin, Magd (eine Frau zum täglichen Gebrauch)

Ein Bi-Syndrom ist also eine Krankheit, die den gewöhnlichen, einfachen Menschen bevorzugt befällt. Jedenfalls im alten China war das so. Wie ist das zu verstehen?

Der Hauptteil der Bevölkerung bestand/besteht aus Landarbeitern und Reisbauern. Sie waren bei ihrer Arbeit ständig auch extremen Witterungsverhältnissen ausgesetzt und wegen ihrer Armut oft nicht ausreichend gekleidet bzw. unzureichend ernährt. Als exogene pathogene Faktoren (EPF) gelten:

Wind (*fēng* 風)

Kälte (*hán* 寒)

Nässe (*shī* 濕)

Hitze (*rè* 熱)

Grundlage der Darstellung des Bi-Syndroms ist, wie bei so vielen anderen Krankheitsbildern auch, das *Huangdi Neijing*. Im 43. Kapitel des *Suwen* lesen wir:

„Bi-Erkrankungen entstehen aus einer Mischung von Wind-, Kälte- und Nässeangriff. Ist der Wind vorherrschend, spricht man von *wanderndem Bi*, ist Kälte dominierend, spricht man von *schmerzhaften Bi*, wenn Nässe überwiegt, nennt man dies *haftendes Bi*.“

Zwei weitere Formen werden später noch ergänzt, nämlich, wo Hitze überwiegt, spricht man von *fieberhaften Bi* und wenn die Gelenke und Knochen angegriffen sind, sagt man *knöchernes Bi*. Diese fünf Erscheinungsformen der Bi-Erkrankungen bilden das Grundgerüst für Diagnose und Therapie aller schmerzhaften Erkrankungen der Gelenke mit Bewegungseinschränkungen!

*Bì Zhèng* 痺症 = Bi-Syndrom ist der chinesische Begriff für Rheuma.

Mit *Rheuma* (von griech. *rheo* „ich fließe“) werden ganz allgemein Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat mit fließenden, reißen und ziehenden Schmerzen bezeichnet, die oft mit funktioneller Einschränkung einhergehen. Die medizinisch korrekte Bezeichnung für Rheuma ist „*Krankheiten des rheumatischen Formenkreises*“.

Die traditionellen Begriffe Rheuma und Rheumatismus wurden erstmals von dem französischen Arzt *Guillaume de Baillou* (1538-1616) verwendet. Er glaubte nach der damaligen Lehre der Humoralpathologie, dass kalter Schleim vom Gehirn herab zu den Gliedmaßen fließe und die entsprechenden Beschwerden auslöse.

Je nach pathogenem Faktor ist auch folgende Nomenklatur geläufig:

Kälte-Bi (*hán bì* 寒痺)

Wind-Bi (*fēng bì* 風痺)

Hitze-Bi (*rè bì* 熱痺)

Nässe-Bi (*shī bì* 濕痺)

Knochen-Bi (*gú bì* 骨痺)

Dann kann die Bewegungseinschränkung auch mit Taubheit einhergehen, dann sagt man Taubheits-Bi (*má bì* 癱痺) und weh tun alle sowieso, also heißt es schmerzhaftes Bi (*tòng bì* 痛痺) und bei Kindern, die Polio bekommen, heißt die Krankheit Kinderlähmung-Bi (*xiǎo ér má bì* 小兒癱痺).

Die folgende Tabelle differenziert alle 5 Formen des Bi-Syndroms und gibt therapeutische Hinweise.

## Tabelle Bi-Syndrome:

<b>Wind-Bi</b> wanderndes Bi	<b>Hitze-Bi</b> fiebriges Bi	<b>Nässe-Bi</b> haftendes Bi	<b>Kälte-Bi</b> schmerzhaftes Bi	<b>Knochen-Bi</b> hartnäckiges Bi
wandernde, plötzlich auftretende Schmerzen Wind ↓	brennende Schmerzen, Wärme ↓ Kälte ↑	haftende Schmerzen, Nässe ↓ Trockenheit ↑	tiefe, fixe Schmerzen, Kälte ↓ Wärme ↑	Gelenksschmerzen mit arthrotischen Veränderungen
Windübel	Hitzeübel	Nässeübel	Kälteübel	Nierenschwäche
Schmerzen mit muskulären Verspannungen	Schmerzen mit Rötung, Hitze Schwellung	ziehende Schmerzen mit Schweregefühl	dumpfe Schmerzen wie zerschlagen	Knochenschmerzen
Kopfschmerzen dabei	Herzklopfen dabei	Benommenheit dabei	Frieren dabei	Kältegefühl in den Knochen
Empfindlichkeit der Sehnen und Bänder	Empfindlichkeit bei Berührung	Schmerzen mit Taubheitsgefühlen	Schmerzen mit Kältegefühl in den Extremitäten	Schmerzen mit starken Bewegungseinschränkungen
<u>Puls:</u> oberflächlich und saitenförmig	<u>Puls:</u> oberflächlich und schnell	<u>Puls:</u> weich und schlüpfrig	<u>Puls:</u> tief und gespannt	<u>Puls:</u> oberflächlich und fadenförmig (Fußpulse)
<u>Zunge:</u> unauffällig	<u>Zunge:</u> rot, gelber Belag	<u>Zunge:</u> geschwollen, schmieriger Belag	<u>Zunge:</u> blass, weißer Belag	<u>Zunge:</u> Risse, belaglos (Spiegelzunge)
Wind vertreiben	Hitze klären	Nässe ausleiten	Kälte zerstreuen	die Essenz stabilisieren
Windpunkte, Holzpunkte	Feuerpunkte Wasserpunkte	Erdepunkte Metallpunkte	Wasserpunkte Feuerpunkte	Yuan-Punkte, Mu-Shu-Punkte
Gbl 20, Gbl 31, BI 12, Dü12, SJ 17, Du 16	Ba Xie (E.-P.) Jing-Punkte bluten lassen	Shu (Strom)- Punkte, Gua Sha, Tuina Schröpfen,	Moxa! A-Shi-Punkte	vorsichtig ton. BI 11, Gbl 39, Ni 3, 10, Ren 4
A-Shi-Punkte auf der Leitbahn!	A-Shi-Punkte auf der Leitbahn!	A-Shi-Punkte auf der Leitbahn!	A-Shi-Punkte auf der Leitbahn!	A-Shi-Punkte auf der Leitbahn!

Die klassische Darstellung des Bi-Syndroms scheint nahe zulegen, dass es sich hier weitgehend um oberflächliche Erkrankungen handelt. Aus der Sicht der TCM ist lediglich die Außenseite (Biao) betroffen: Haut, Muskeln, Sehnen, Fleisch und Gelenke, die Zang Fu (Organ) – Ebene scheint unberührt.

Dies mag für den (antiken) chinesischen Patienten zutreffen, für den Feldarbeiter und Reisbauer, der relativ ungeschützt den Widrigkeiten der Natur ausgesetzt war. Heute sind die EPF nicht mehr in diesem Maße als Krankheitsursache anzusehen. Der (heutige) westliche Patient hat ein warmes Zuhause, warmes Wasser, warme Kleidung, ausreichende Ernährung, eine Zentralheizung und keine warmen Ziegelsteine mehr im Bett sondern eine Wärmflasche, und wenn er Glück hat auch mit Ohren.

Trotzdem sind die Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises bei uns heute häufiger als je zuvor. Wie kommt das?

Der Grund liegt in einer veränderten Lebensführung und einer zunehmenden Schwächung der Lebenskraft durch andere krankmachende Faktoren als das Wetter. Sind die klassischen Bi-Syndrome in der Mehrzahl Fülle-Syndrome, d. h. eine starke Abwehrkraft kämpft gegen einen äußeren pathogenen Faktor an der Körperoberfläche, so finden wir aus heutiger Sicht eine andere Pathogenese. Emotionale Belastungen, eine falsche Ernährung und extreme einseitige Belastungen haben unsere körpereigene Abwehrkraft im Inneren derart geschwächt, dass schon ein kleines Lüftchen uns umhauen kann.

## Tabelle 2: Emotionen und Exzesse

Wut, Ärger, Zorn, Frustration	Leber Gallenblase	sauer, Alkohol, Fettes und Üppiges	zu langes Gehen und Laufen	Muskeln, Bänder und Sehnen
Freude, Lust, Vergnügungssucht Gier im Übermaß	Herz, Dünndarm	bitter, Kaffee, Nikotin, Drogen	zu viel angestregtes Sehen	Blut, Gefäße, Augen, Kreislauf
Grübeln, viele Sorgen und Ängstlichkeit	Milz Magen	süß, Schokolade, Überessen	zuviel Sitzen	Fleisch und Bindegewebe
Kummer und Leid, Trauer und Pein, Pessimismus	Lunge Dickdarm	scharf, pikant,	zu langes Liegen	Qi, Vitalkraft, Lebensfreude
Angst, Furcht, Schrecken, Traumata, Sex	Niere Blase	salzig	zu langes Stehen	Knochen, Substanz, Potenz

Ganz allgemein gesagt: eine exzessive und einseitige Lebensführung schwächt Qi, Blut, Geist und Essenz. Die Organe haben nicht mehr genügend Qi und Blut, um ihre Leitbahnen ausreichend zu versorgen, sodass Eindringlinge von außen mit Leichtigkeit den Energiefluss blockieren. Und wo das Qi nicht zirkuliert, staut sich das Blut und Schmerzen entstehen. Sind Qi und Blut erst mal geschwächt, kann nicht genug Schutzenergie (Wei-Qi) erzeugt werden, um mit den EPF fertig zu werden.

Dies soll am Beispiel der **Fibromyalgie** verdeutlicht werden.

Fibromyalgie<sup>1</sup> – dieses Wort geistert in den letzten Jahren zunehmend durch die medizinische Fachliteratur, durch Apothekenzeitschriften, Patientenratgeber und Gesundheitssendungen. Viel Augenmerk wurde auf die Definition und die Einordnung gelegt, es wurde und wird untersucht und gesucht, es wurden Studien durchgeführt und dennoch, eine Problemlösung ist nicht wirklich in Sicht. Je intensiver man sich mit dem Thema befasst, desto mehr hat es den Anschein, als sei es tatsächlich eine Ansichtssache, der Betrachter entscheidet sich für einen Blickwinkel und versucht aus diesem heraus alle Phänomene, die dieses „Chamäleon“ in der Medizin aufweist, zu erklären und zu behandeln.

Auch die Chinesische Medizin kannte bereits vor Jahrtausenden Krankheitsbilder mit Müdigkeit und Erschöpfung. Schmerz ist in ihr ebenfalls kein unbekannter Begriff und so wird heute auch auf ihrer Grundlage versucht, eigene und neue Wege zu beschreiten, Behandlungskonzepte zu erstellen, Erklärungen zu finden. In den Klassikern wird man konkret nicht so einfach etwas dazu aufspüren, ist doch der Begriff Fibromyalgie ein Produkt der Neuzeit.

Geht man davon aus, dass Fibromyalgie ein westlich geprägter Begriff ist, der in dieser Form keine Übertragung ins Chinesische hat, muss man sich natürlich zunächst daran orientieren, dass bereits eine westliche Diagnose erfolgt ist, nach der man sich richtet. Würde ein Patient mit seinem gesamten Symptomenkomplex primär in der Chinesischen Medizin Rat suchen, könnte man von einem weniger beeinflussten Bild ausgehen und vorurteilsfrei über die Anamnese und Untersuchung einen Eindruck vom Gesamtzustand mit all seinen Facetten bekommen. Diese Möglichkeit haben wir hier selten.

---

<sup>1</sup> Vgl. **Birgit Alms**: Wurzeln so breit wie die Krone ? - Eine Betrachtung zum Umgang mit der Fibromyalgie in der Akupunktur, Diplomarbeit zum Abschluss der Akupunkturausbildung im Ausbildungszentrum Nord (Kiel), April 2008

Orientiert man sich hauptsächlich am Schmerz, so wird zunächst nach der Lokalisation Ausschau gehalten, Akupunkturpunkte werden definiert und eine Zuordnung zu bestimmten Leitbahnen erfolgt. Ob ursächlich eine Leitbahnproblematik vorliegt, ist damit noch nicht geklärt. Da sind noch die Fragen nach der Schmerzqualität, den Modalitäten (was verbessert, was verschlechtert), den Begleitphänomenen.

Es wird schnell deutlich, dass eine Sammlung von Syndromen vorliegt, dass mehrere Wandlungsphasen betroffen sind und dass obendrein kein Patient wie der andere ist. Nicht jeder Betroffene hat alle Symptome, manches weist auf Fülle, anderes auf Leere hin, innere und äußere Zeichen sind vorhanden, diverse Medikamente wurden schon eingenommen, eventuell gab es Operationen im Vorfeld und all dies macht es so schwer, sowohl für die Schul- als auch für die Chinesische Medizin, einen Überblick zu bekommen, statistisch zu arbeiten und zu vergleichen.

# Fibromyalgie und die 5 Wandlungsphasen

Holz	Feuer	Erde	Metall	Wasser
Schmerzen (Sehnen, Muskeln, Bänder)	Schmerzen, (Wärme, Sommer ↓)	Schmerzen (Muskeln, Bindegewebe, Fleisch)	Schmerzen (oberflächlich, Haut empfindlich, schmerzempfindlich)	Schmerzen (tief, Winter, Kälte ↓)
Steifheit, mangelnde Flexibilität	emotionale Probleme	aus der Mitte geraten, keine Bodenständigkeit	dünnhäutig, infektanfällig	große Ängstlichkeit, Willensschwäche
Muskuläre Verspannungen	Brustenge	Schweregefühl	Hautirritationen	Knochenschmerzen
Kopfschmerzen	Herzklopfen	Benommenheit	mangelnder Selbstwert	viele Ängste
Schwindel	nächtliche Schweiße	Heißhunger und Gewichtsprobleme	kann sich nicht anpassen, schlechte Haut, Starrsinn	Tinnitus
Schlafstörungen (Katzenschlaf), viele Träume	kann nicht einschlafen	grübelt viel, kalte Hände und Füße	spontane Schweiße, Schlafwandeln	Erschöpfung, ist nach dem Hinlegen wieder hellwach
Sehstörungen	Konzentrationsstörungen	Schwäche der Gliedmaßen	gesteigertes Schmerzempfinden	Schwerhörigkeit, Vergesslichkeit
Athletiker sportlich	Astheniker feinfühlig	Phlegmatiker schwerfällig, träge	Melancholiker leicht erschöpft	Alter, hilflos, ohne Kraft
Keine Durchsetzungskraft	himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt	Antriebslosigkeit Probleme mit Mutter	weint ohne Grund, depressiv, Probleme mit Vater	immer Frieren, Probleme mit Tod, Phobien
unterdrückte Emotionen	unkontrollierte Emotionen	Senkungen, Vorfälle, Prolaps, Myome	Warzen, Reizdarm,	Reizblase
PMS	nächtliches Schwitzen, Herzstolpern	Blähungen und Völlegefühl, Reizmagen weiche Stühle		
Globus Hystericus burn out	burn out	Grübeln, burn out	burn out	burn out

Die Fibromyalgie ist als chronisches Geschehen einzustufen, viele Zweige haben sich im langen Verlauf ihrer Entwicklung gebildet. Die klinische Manifestation zeigt häufig innere Muster und äußere Zeichen. Die Behandlung der Wurzeln wäre also von entscheidender Bedeutung, wobei man die Zweige jedoch nicht aus den Augen verlieren darf, da sie für die Patienten im Vordergrund stehen. Nicht jeder, schon lange von Schmerzen Geplagte, akzeptiert, dass man sich nicht sofort und nur auf dieses Problem konzentriert. Akute Situationen, wie auch blockierende exogene pathogene Faktoren, sollten dann zunächst behandelt werden, auch wenn es Zweige sind, denn sie können den Zugang zum Patienten und die Sicht auf sein Grundproblem verstellen.

Der Schmerz, als äußeres Zeichen, kommt normalerweise durch Stagnation und Obstruktion zustande. Bekanntermaßen können Stagnation von Qi oder auch Blut aufgrund von Mangel entstehen. (Hier würde man im weiteren „Zurückverfolgen“ vielleicht auf eine Schwäche der Nieren und der Milz als blutbildende Organe stoßen, auf jeden Fall aber Zeichen von Leere finden.) Aber auch Schmerz als Folge einer Leitbahnstörung durch pathogene Faktoren wie Schleim, Wind, Nässe, Kälte, Hitze wiederum weist auf eine Erdestörung (Milz Qi-Schwäche > Schleim) oder z.B. Metallstörung (Wei Qi-Schwäche) hin.

„An der Wurzel sein“ bedeutet also, den Mechanismus zu finden, der alles in Gang gesetzt und auf dem eingeschlagenen Weg gehalten hat, der dafür gesorgt hat, dass Schwächen sich ausgeprägt haben, die zulassen, dass das System Mensch sich verausgabt in dem Versuch, normal funktionierend zu erscheinen. Die Wurzel zu suchen bedeutet auch, den Shen (Geist) des Patienten zu suchen und zu aktivieren, damit das Qi wieder folgen kann.

YI – das Denken - Grübeln und Gedankenkreisen

ZHI – der Wille - Willensschwäche, Angst

HUN – die Geistseele - Antriebsschwäche, Träume, Emotionen unterdrückt

SHEN – der Geist - Emotionsstörungen, Konzentrationsstörungen fehlende Freude

PO – die Körperseele - gesteigertes Schmerzempfinden, „dünnes Fell“ .

Gerade bei der Körperseele Po haben wir die Möglichkeit, über Punkte auf der Lungen-Leitbahn das subjektive Schmerzempfinden zu verändern und im besten Fall einen Zustand herzustellen, in dem der Patient wieder die Kontrolle über seine Schmerzen erhält und der Schmerz als zwar lästiges aber nicht mehr das Leben bestimmende Phänomen auf seine natürliche Größe gestutzt wird.

## Literaturhinweise:

**Birgit Alms:** Wurzeln so breit wie die Krone ? - Eine Betrachtung zum Umgang mit der Fibromyalgie in der Akupunktur  
Diplomarbeit zum Abschluss der Akupunkturausbildung im Ausbildungszentrum Nord (Kiel), April 2008  
(Birgit Alms: Heilpraktikerin/Physiotherapeutin, Saxtorfer Weg 91 - 24340 Eckernförde)